

ENTDECKEN ERLEBEN GENIESSEN



PFARRKIRCHEN



Pfarrkirchen

Sehenswertes entdecken



www.pfarrkirchen.de

Voller Power ...



...wir
liefern
Ihre
Energie



Strom



Erdgas



Wärme



Wasser



Abwasser



Erlebnisbad



Verkehr



SW  PAN

STADTWERKE PFARRKIRCHEN

www.swpan.de

08561-970-0

Wir liefern Ihre Energie.



Herzlich willkommen in **Pfarrkirchen**, der Kreis- und Hochschulstadt im Herzen des niederbayerischen Landkreises Rottal-Inn.

Die Gegend um Pfarrkirchen war schon zur Jungsteinzeit vor ca. 7.000 Jahren besiedelt, wie Ausgrabungen im Ortsteil Untergaiching belegen. Erstmals urkundlich erwähnt als „Pharrachiricha“ wurde der Ort Pfarrkirchen in einer Tauschurkunde des Passauer Bischofs Engilmar (875 – 899).

1262 ging der Ort in den Besitz der Wittelsbacher über, die ihn 1317 mit Marktrechten versahen. 1862 wurde Pfarrkirchen durch König Maximilian II. zur Stadt erhoben und ist seit der Gebietsreform 1972 Verwaltungssitz des Landkreises Rottal-Inn.

Derzeit hat die Stadt Pfarrkirchen ca. 14.400 Einwohner. Das Stadtgebiet, gelegen im tertiären Isar-Inn-Hügelland, dehnt sich auf einer Fläche von 52 km² aus, wobei sich der Stadtkern auf einer Höhe von 381 Meter über NN befindet. In die Landschaft, die von sanften Hügeln und verstreut liegenden Waldflächen geprägt ist, sind viele Bachtäler sowie das in Ost-West-Richtung quer verlaufende Haupttal der Rott mit ungefähr 1 km Breite eingeschnitten.

Damit Sie, liebe Besucherinnen und Besucher, Pfarrkirchen näher kennen lernen, laden wir Sie zu einem Spaziergang durch die historisch gewachsene Altstadt und das gesamte Stadtgebiet ein.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wolfgang Reißmann'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Wolfgang Reißmann
1. Bürgermeister



1 ALTES RATHAUS

Der Rundgang beginnt an der Touristinformation am Stadtplatz. Hier sehen Sie das „**Alte Rathaus**“. Der im Kern gotische Bau ist um 1500 entstanden und mit einem achteckigen Kuppelturm aus der Renaissance sowie einem Glockendach aus dem Barock ausgestattet. Über dem Erker befindet sich ein großes Stuckwappen des damaligen Landesherrn, Kurfürst Karl Theodor (reg. 1777-1799). Es ist 1787 datiert und wurde wahrscheinlich zur Feier des zehnjährigen Regierungsjubiläums des Kurfürsten angebracht.

Die Pfarrkirchner Ratsglocke, vermutlich schon im 14. Jahrhundert gegossen, hängt heute noch in der Laterne des Kuppelturms am Alten Rathaus. Sie hat einen Durchmesser von 54,5 cm und trägt in gotischen Minuskeln die Umschrift: „gaspar.waltasar.melgr.maria hilf“ (Anrufung der Heiligen Drei Könige und der Mutter Gottes).

Heute sind in diesem Gebäude neben der Touristinformation das Trauungszimmer, der Ratssaal, das Heimatmuseum und das Büro der Volkshochschule untergebracht. Im Ratssaal finden im Laufe des Jahres verschiedene Kunstausstellungen statt. Im Museum sind wertvolle Zeugnisse alter Handwerks- und Bauernkunst aus Pfarrkirchen und dem mittleren Rottal zu besichtigen.

Öffnungszeiten

Touristinformation:

Mo – Fr 9-17 Uhr

April-Oktober: Sa 9-12 Uhr



2 HEIMATMUSEUM

Eine umfangreiche archäologische, volkskundliche, handwerkliche wie auch heimatkundliche Sammlung von Objekten der letzten drei Jahrhunderte aus Stadt und Umgebung von Pfarrkirchen zeigt das **Heimatmuseum** im Alten Rathaus (erbaut 1500).

Zu sehen sind neben einer Sammlung von Weihwasserkesseln und Hafnerware auch bäuerliche und häusliche Gerätschaften, historische Einrichtungsgegenstände sowie Objekte des Handwerks, z. B. Blaudruckerei, Zingießerei und Textilherstellung.

Außerdem finden Sie hier Fundstücke zu Jungsteinzeit und Frühgeschichte, alte Motivtafeln, historische Waffen und Feuerwerggerätschaften. Das Heimatmuseum bietet einen abwechslungsreichen Einblick in das bäuerliche Leben und Arbeiten in früherer Zeit.

Öffnungszeiten:

April-Oktober,

Do - So und Feiertage 15-18 Uhr

Kunstaussstellungen: Termine unter www.pfarrkirchen.de

Do - So und Feiertage 15-18 Uhr



3 WIMMER-ROSS

Gehen Sie nun zum sogenannten „**Wimmer-Roß**“, eines der Wahrzeichen der Stadt. Diese kraftvolle Bronzeplastik wurde 1966 vom Bildhauer Prof. Hans Wimmer seiner Heimatstadt zum Geschenk gemacht und hat seitdem ihren Platz im Herzen der Stadt. Das „Wimmer-Roß“ weist auf die große Bedeutung des Pferdes im Rottal hin.

Werke von Hans Wimmer finden Sie zudem in unserer Allee (Krötenbrunnen am Stadtweiher, sowie vor dem Rathaus II). Weitere Kunstwerke wie zum Beispiel der „Christophorus-Brunnen“ und die „Hans-Wimmer-Sammlung“ sind unter anderem auch im nahegelegenen Schärding am Inn und auf der Veste Oberhaus in Passau zu sehen.



Über das Pferd schrieb Hans Wimmer in seinen autobiographischen Aufzeichnungen: „Das Pferd, vielmehr das Roß, spielte im Rottal zur Zeit meiner Kindheit unbestritten die erste Rolle. Es wäre nicht denkbar gewesen, dass man ein Roß der Umgebung nicht gekannt, Abstammung, Eigenart, Alter, Auszeichnung nicht gegenwärtig gehabt hätte; ebenso wusste man den besten Hufschmied und den zuverlässigsten Roßknecht.“



4 PFARRKIRCHNER STADTPLATZ

Von hier aus können Sie den **Pfarrkirchner Stadtplatz** überblicken, der zu den schönsten in Niederbayern zählt. Gut zu erkennen ist die Inn-Salzach-Bauweise mit der baulichen Geschlossenheit, den bunten, mehrgeschossigen Bürger- und Geschäftshäusern (meist aus dem 16. und 17. Jhd.), verziert mit Erkern, Renaissancelauben sowie Arkaden mit Kreuzgewölben. Typisch für diese Bauweise sind auch die hohen Stirnwände, hinter denen sich die eigentlichen Dächer verbergen.

In leuchtenden Pastelltönen mit südländisch anmutender Heiterkeit zeigen sich die Gebäude in einem weiten langgezogenen Platz. Die Farben der Häuser waren früher jedoch nicht zufällig. Da damals der Großteil der Bevölkerung nicht lesen konnte, orientierten sich die Menschen an den Farben der Häuser. So war z. B. das Haus des Müllers weiß (Mehl), das Haus des Metzgers rot (Blut) und die der Bierbrauer gelb (Bier) usw.



Hier sehen Sie mit Haus Nr. 9 das ehemalige „**Gasthaus zum Plinganser**“, das Elternhaus von Georg Sebastian Plinganser (1681-1738). Er war einer der Anführer im bayerischen Bauernaufstand (1705/1706) gegen die österreichisch-kaiserlich-habsburgischen Besatzer.

Die Losung lautete: „Lieber bayerisch sterben als kaiserlich verderben“.

Am rechten Nachbarhaus befindet sich ein Erker mit vergoldetem Dach. Es wird als „**Goldenes Dachl**“ von Pfarrkirchen bezeichnet.

Der Eigentümer des Hauses wollte einen Hauch „Innsbrucker Flair“ nach Pfarrkirchen holen.



5 RATHAUS I

Direkt gegenüber finden Sie das neue **Rathaus**, das 1865 im Maximiliansstil (Maximilianstr., München) erbaut wurde. Das heutige Rathaus I dient zusammen mit dem Rathaus II, einer ehemaligen Knabenschule in der Ringstraße 29, und dem Alten Rathaus als Sitz der Stadtverwaltung. In den Rathäusern I und II sind unter anderem Kunstwerke namhafter Pfarrkirchner Künstler wie Hans Reiffenstuel, Prof. Hans Wimmer und Maria Theresia Ströbel zu bewundern.

Im heutigen Rathaus I waren früher neben den Amtsräumen des Bürgermeisters auch die Feuerwehr, die Amtswaage, die Stadtpolizei und eine Schulklasse untergebracht. Finanziert wurde der Bau durch eine Sondersteuer, den sogenannten „Lokalmalzaufschlag“, was zur Folge hatte, dass das Bier teurer wurde.

6 STADTBRUNNEN

Rechts neben dem Rathaus I befindet sich der **Stadtbrunnen**. Der sogenannte „Löwenbrunnen“ wurde anlässlich der Erhebung des Marktes Pfarrkirchen in die Reihe der Städte des Königreiches Bayern im Jahre 1862 errichtet.

Zur Osterzeit wird der Brunnen nach einem alten fränkischen Brauch mit Girlanden und Ostereiern geschmückt.

In der Vorweihnachtszeit präsentiert er sich als leuchtender Adventskranz.





7 STADTPFARRKIRCHE

Gehen Sie nun nach links durch den Torbogen zur katholischen **Stadtpfarrkirche** der Stadtpfarrei Pfarrkirchen, die unter der Schutzherrschaft der Apostel Simon und Judas Thaddäus steht. Ihre Ursprünge lassen sich auf einen einschiffigen, romanischen Bau zurückführen, der im 13./14. Jahrhundert auf drei Schiffe erweitert wurde. Im 15. Jahrhundert erfolgte der Umbau in den spätgotischen Stil. Die Kirche hat einen 67 Meter hohen, schlanken Turm mit Blendspitzbögen. Der Spitzhelm mit den vier Ecktürmen ist weithin zu sehen. In den Jahren 1971-73 wurde die Stadtpfarrkirche grundlegend renoviert, modern erweitert und erhielt so ihr heutiges Aussehen.

An der hohen Altarwand ist eine Kupfer-Silber-Plastik des Bildhauers Wolfgang Hirtreiter aus Gröbenzell bei München zu sehen, der auch den Ambo und den Altar fertigte. Die Plastik wird von einer stilisierten Dornenkrone umfasst. Links und rechts davon befinden sich fünf Aposteldarstellungen – eine Ebene darunter erkennt man die beiden Pfarrpatrone St. Simon und St. Judas Thaddäus.



In den Wänden sind Grabplatten aus rotem Marmor von Gräbern einiger Pfarrkirchner Pfarrer und Bürger aus der Renaissance- und Barockzeit eingemauert.



Die Pfarrkirche verfügte ursprünglich über ein Geläut von fünf Glocken. Vier davon mussten im 2. Weltkrieg abgeliefert werden und wurden eingeschmolzen; nur eine aus dem Jahre 1562 konnte gerettet werden. 1948 wurden wieder zwei neue Glocken gekauft. 1955 kam die 1500 kg schwere Marienglocke hinzu.



8 ERASMUSHAUS

Hinter der Stadtpfarrkirche ist eines der bemerkenswertesten Gebäude der Spätgotik in unserer Region zu sehen, das Erasmushaus, früher **Erasmuskapelle**, ein oktagonaler Zentralbau mit Zelt-dach aus dem 15. Jahrhundert.

Bis 1806 lag der Friedhof Pfarrkirchens rund um die Stadtpfarrkirche, und das jetzige Erasmushaus war die Friedhofskapelle. Nach zwischenzeitlicher Nutzung als Schule und Wohnhaus konnte das Erasmushaus von der Stadt Pfarrkirchen erworben werden und wird zukünftig im Sinne des Gemeinbedarfs mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt.



9 TAUBENBRUNNEN

Vor dem Erasmushaus schmückt der **Taubenbrunnen** den Kirchenplatz. Der Brunnen wurde 1994 von Joseph Michael Neustifter nach einem Grundentwurf des 1. Bürgermeisters Georg Riedl gestaltet und stellt ein bekanntes Sprichwort dar –

„Lieber den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach!“



10 ALLERSEELENKAPELLE

Hinter dem Erasmushaus befindet sich die **Allerseelenkapelle**, ein kleiner Rokokobau aus dem 18. Jahrhundert mit einem schönen Altar aus dieser Zeit.

Das Altarblatt stellt die „Sieben heiligen Zufluchten über dem Fegefeuer“ dar und ist wegen seiner großen Seltenheit sehr wertvoll. Die Kapelle wurde 1994/95 grundlegend renoviert. Die Andacht zu den „Sieben heiligen Zufluchten“ war eine Volks-Frömmigkeitsform im katholischen süddeutschen Raum der Barockzeit.

Besichtigung nur mit Begleitperson aus dem Pfarrbüro
(im Kath. Pfarrhof).



11 PFLEGGERICHTSGEBÄUDE

Gehen Sie nun über die Treppe links neben der Stadtpfarrkirche hinunter zur Pflegstraße, Haus Nr. 18. Hier sehen Sie das alte **Pfleggerichtsgebäude**, das von 1712 - 1803 Sitz des hiesigen Pfleggerichts war.

Eine Hinweistafel an der Außenmauer erinnert an diese Zeit. Später befand sich in diesem Gebäude die Weißbierbrauerei Jäger und heute ein Restaurant.

Der „Pfleger“ war der Vertreter des Landesherrn, auch in Gerichtssachen, und hatte allein das Recht der Blutgerichtsbarkeit.

Ab 1803 erfolgte im Zuge der Säkularisation die Umbenennung der Pfleg- in Landgerichte und gleichzeitig auch die Trennung von Verwaltung und Justiz.

Wie aus der Marktstatistik hervorgeht, gab es im Jahr 1774 allein in Pfarrkirchen 12 Bierbrauer und zwei Wirte. Diese stellten die Oberschicht der Bevölkerung dar. Aus ihrer Mitte wurden üblicherweise der Amtskämmerer (Bürgermeister) sowie die meisten der Ratsherren gewählt.



12 KATHOLISCHER PFARRHOF

Das nächste markante Gebäude ist der **Katholische Pfarrhof** (1714 – 16). Er wurde, wie früher üblich, bis 1910 auch als Bauernhof geführt. In den früheren Stallungen sind heute das Pfarrarchiv sowie Räume für die Jugend untergebracht. Weiter wurde hier auch das Verwaltungszentrum für das Dekanat Pfarrkirchen eingerichtet. Die eigentlichen Wirtschaftsgebäude lagen vor dem Rotter Torturm gegenüber dem Pfarrhof und wurden 1953 verkauft und abgerissen.

Pfarrkirchen kann auf eine Reihe bedeutender Geistlicher zurückblicken, die für ihre Kirchengemeinde Großes leisteten. Pfarrer Simon Münich (1799 – 1882) beispielsweise bezahlte unter anderem 3.200 Gulden aus eigener Tasche, um die Rott auf Pfarrpfündegrund einzuleiten. So befreite er den „Rotter Vormarkt“ (die heutige Simbacher Straße, ganz in der Nähe) von heftigen Überschwemmungen, die beinahe regelmäßig diesen südlichen Ortsteil geschädigt hatten, und zugleich auch von den schlimmen Folgen des Faulfiebers, das bis dahin oft als Todesursache in den Sterbematrikeln der Pfarrei vermerkt worden war.



13 SPITALPLATZ

Gleich neben dem katholischen Pfarrhof befindet sich der **Spitalplatz** mit der spätgotischen Spitalanlage und Kirche aus dem 15. Jahrhundert, urkundlich erwähnt durch ein „Bürgerspitalbenefizium zum Hl. Geist“. Durch eine Stiftung war es alten und gebrechlichen Bürgern ermöglicht worden, im Heiliggeist-Spital kostenlos wohnen und essen zu können

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde die Kirche stark verändert. Bemerkenswert ist vor allem der neugotische Hoch- bzw. Schreinaltar, der wohl noch vor dem 19. Jahrhundert entstanden ist. Heute wird die profanisierte Kirche für Kulturveranstaltungen und in der Weihnachtszeit für die Krippenausstellung genutzt und ist nur dann geöffnet.

Auszug aus dem Speiseplan des Jahres 1608 für besondere Tage:

Neujahrstag: morgens nach dem Gottesdienst: Sudfleisch, Kraut mit Speck und Milch; abends: Brot und Käse; nachts: jedem Pfründer eine versottene Bratwurst mit aufgeschnittener Brotsuppe, gesäuerter Gerste, Salat mit Eiern, süße Milch;

Karsamstag: 1 Laib Brot aus Weizenmehl, 2 gesottene Eier, 1 Stück Schmiere zum Schuhputzen;

Ostertag: morgens nach dem Gottesdienst: 2 Semmeln Sudfleisch, Kraut mit Speck, Kalbsbraten, Eierdopfen.

Alles auf einen Blick

- ① Altes Rathaus (Tourismusinformation)
- ② Heimatmuseum
- ③ Wimmer-Roß
- ④ Pfarrkirchner Stadtplatz
- ⑤ Rathaus I
- ⑥ Stadtbrunnen
- ⑦ Stadtpfarrkirche
- ⑧ Erasmushaus
- ⑨ Taubenbrunnen
- ⑩ Allerseelenkapelle
- ⑪ Pfliggerichtsgebäude
- ⑫ Katholischer Pfarrhof
- ⑬ Spitalplatz
- ⑭ Ringallee
- ⑮ Hans-Reiffenstuel-Haus
- ⑯ Marienbrunnen
- ⑰ Roter Turm
- ⑱ Rathaus II
- ⑲ Evang. Christuskirche
- ⑳ Europa mit dem Stier
- ㉑ Stadtweiher

- ㉒ Gartlberg
- ㉓ Alexikapelle
- ㉔ Trabrennbahn
- ㉕ Rottauen



- Ⓐ Waldspielplatz
- Ⓑ Matschanlage
- Ⓒ Park an der Sparkasse



ENTDECKEN ERLEBEN GENIESSEN



PFARRKIRCHEN

22 Gartlberg



Bahnhof

25 Rottauen

P+R



14 RINGALLEE

Nachdem Sie den Spitalplatz verlassen haben, wenden Sie sich nach links. Vorbei am Platz des ehemaligen Rotter Torturmes (siehe Bodenplatte) führt Sie der Weg in die **Ringallee**, angelegt auf dem einstigen Befestigungswall der Stadt. Die Ringallee ist einzigartig im niederbayerischen Raum. Mit einer Länge von ca. einem Kilometer umfasst sie den Stadtkern in einem fast perfekten Quadrat. Im Jahre 1803 wurden 365 Obstbäume gepflanzt, die zwischenzeitlich durch Pappeln ergänzt wurden. 1876 entstand dann die noch heute bestehende Kastanienallee.

In der Ringallee finden Sie neben Resten der alten Stadtmauer aus dem Jahre 1558 auch verschiedene Brunnen und herrliche Grünanlagen. Hier kann man inmitten der Stadt die Natur im Wechsel der Jahreszeiten stimmungsvoll erleben.





Wegen der hohen Kosten, die den Pfarrkirchnern der Bau der Ringmauer verursacht hat, erbatn die Bürger von Herzog Albrecht V. die Einführung eines Pflasterzolls. Dieser genehmigte: „von ainem yeden geladnen Kharn, so durch unnsern marckht geführt“ konnte ein Heller kassiert werden.



15 HANS-REIFFENSTUEL-HAUS

Gehen Sie nun der Allee entlang ein kurzes Stück nach rechts bis zur Bahnhofstraße, dann nach links bis zum Bahnhof. Rechterhand befindet sich das **Hans-Reiffenstuel-Haus**, eines der Kulturzentren der Stadt.

Das früher als Lagerhaus genutzte Gebäude wurde komplett umgebaut und beheimatet heute einen Ausstellungsraum, das örtliche Musikzentrum sowie die Stadtbücherei, in der auch die Dauerausstellung „Heimische Tierwelt“ zu sehen ist. In Vitrinen sind Wald-, Flur- und Gebirgs-, Teich-, Sumpf- und Gewässertiere, Albinoarten sowie die verschiedensten Vogelarten ausgestellt.

Im Ausstellungsraum im Erdgeschoss finden in Zusammenarbeit mit der Künstlervereinigung Münchener Secession, jährlich mehrere hochrangige Kunstausstellungen statt, die kostenlos besucht werden können.

Seinen Namen erhielt das Hans-Reiffenstuel-Haus durch das Vermächtnis des gleichnamigen Malers Hans Reiffenstuel, der einen Großteil seiner Schaffenszeit im Ortsteil Untergaiching verbrachte. Den künstlerischen Nachlass, der ca. 1700 Werke umfasst, machte seine Witwe 1996 der Stadt Pfarrkirchen zum Geschenk.

Öffnungszeiten

Bücherei und Ausstellung „Heimische Tierwelt“:

Mo – Fr 14–17 Uhr,

Do 11–13.30 Uhr (nur an Schultagen) und 14–19 Uhr
erster Samstag im Monat 10–12 Uhr

Kunstausstellungen: Termine unter www.pfarrkirchen.de

Do – So und Feiertage 15–18 Uhr



16 MARIENPLATZ

Wieder in Richtung Innenstadt, am Rande der Bahnhofstraße, finden Sie den **Marienplatz**, entstanden 1989 auf dem Areal der im Zuge der Stadtsanierung abgerissenen Mädchenschule und des Klosters der Maria-Ward-Schwestern.

Den Platz ziert der detailreiche Marienbrunnen, der 1990 von Bildhauer Joseph Michael Neustifter geschaffen wurde. In der Mitte des fünfbofigen Säulengewölbes thront Maria mit dem Kind. Das Jesuskind hält als Spielzeug ein Rottaler Pferdchen in einer Hand, während es genüsslich am Daumen lutscht. Maria lächelt dazu.

Der Brunnen ist grundsätzlich aufgebaut wie ein Dorf - mittig die Kirche, um die Kirche herum weltliche Szenen. Auf den Säulen wird die Geschichte Pfarrkirchens erzählt. Der Brunnen ist dem Bewahren des Lebens und der Natur gewidmet.

Bekannt wurde Michael Neustifter unter anderem durch die Gestaltung der „Benediktsäulen“ in Marktl am Inn, Velletri (Italien) und Kloster Metten sowie der Mariensäule in Lourdes (Frankreich). Neustifter ist Mitglied der Münchener Secession im Haus der Kunst. Er lebt und arbeitet in Eggenfelden im Rottal.



17 ROTER TURM

Weiter spazieren Sie durch den kleinen Durchgang in der Häuserreihe in die Ringallee und folgen ihr nach rechts. Sie gelangen dann zum **Roten Turm**, einem vieleckigen Ziegelbau, der Teil der Stadtmauer und einer von ehemals fünf Mauertürmen war. In der Stadtmauer befanden sich außerdem drei Tortürme.

Der mittelalterliche Markt Pfarrkirchen war in nur drei Stadtteile aufgeteilt und hatte nie einen Zugang von Norden. Die Befestigungsanlage umgab ein Wehrgraben, der heute bis auf einen kurzen Abschnitt (Stadtweiher) zugeschüttet wurde. In der Stadtmauer befanden sich Schießscharten in Form von Schlüssel- oder Geigenscharten.



18 RATHAUS II

Gehen Sie in der Ringallee weiter, erreichen Sie die ehemalige Knabenschule. Der Bau im neoklassizistischem Stil aus dem Jahre 1896 diente bis 1969 als Schulgebäude. Das Gebäude wurde 2001 renoviert und ist heute das **Rathaus II**, in dem Teile der Stadtverwaltung untergebracht sind. Vor dem Haupteingang steht die Bronzestatue „Das Waisenmädchen“ von Prof. Hans Wimmer.

Mitte des 19. Jahrhunderts tauchte der Wunsch auf, Knaben und Mädchen im Unterricht zu trennen. 1858 wurde eine Mädchenschule an der Bahnhofstraße gebaut und nachdem der Unterricht für die Knaben in den bisher genutzten Gebäuden nicht mehr ordnungsgemäß durchgeführt werden konnte, war man auf der Suche nach einem geeigneten Grundstück für ein Knabenschulhaus. Ganz entschieden hat man sich aber gegen einen Bauplatz in der Nähe der Mädchenschule gewehrt, so dass schließlich das Knabenschulhaus hier an der Ringallee gebaut wurde.



19 EVANG. CHRISTUS-KIRCHE

Folgen Sie einige Meter der Dr.-Bayer-Straße stadtauswärts, gelangen Sie zur Kolpingstraße. Hier befindet sich die evangelische **Christus-Kirche**. Sie wurde 1912-1913 nach Plänen von Professor Wilhelm Käb in einer ansprechenden Form des Jugendstils erbaut. Besonders erwähnenswert sind die drei bunten Kirchenfenster im Altarraum von Gustav Treek aus der Königlich Bayerischen Hofglasmalerei in Nymphenburg sowie das vergoldete Kruzifix aus der Werkstatt des Bildhauers Hermann Lang, München. Die Kirche wurde 2010 renoviert.

Am 28. März 1883 fand im festlich geschmückten Rathaussaal, im jetzigen Alten Rathaus, der erste evangelische Gottesdienst in Pfarrkirchen statt. Der katholische Kooperator und spätere Dekan Max Lanz stellte sein Harmonium zur feierlichen Gestaltung zur Verfügung – eine beachtenswerte ökumenische Geste in dieser Zeit. An diesem Gottesdienst nahmen 23 Gemeindemitglieder aus Pfarrkirchen und Eggenfelden teil.





20 EUROPA MIT DEM STIER

Wieder zurück Richtung Innenstadt finden Sie in der Dr.-Bayer-Straße das Kunstwerk „**Europa mit dem Stier**“, geschaffen von dem Künstler Alois Demlehner. Das 1,80 m hohe Kunstwerk aus Edelstahl zeigt die vorsichtige Annäherung Europas an den Stier, wie in der griechischen Mythologie beschrieben. Das Kunstwerk kann so - bezogen auf die Erweiterung der Europäischen Union - als Spiegel unserer Zeit gesehen werden. Frau und Tier stehen auf einer stilisierten Welthalbkuugel. Auf der Plattform sind die 12 Sterne der EU-Flagge eingraviert. Die Plattform wird von den 36 Längengraden, die durch ein Rankenwerk verbunden sind, getragen.

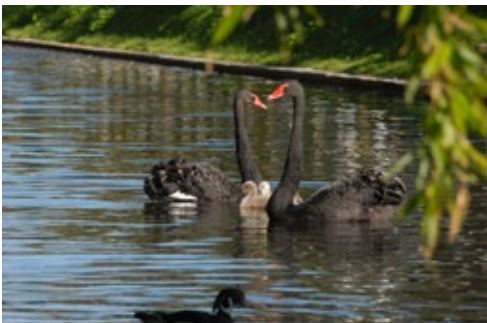
Auf den Blättern der Ranken sind die Namen der EU-Mitgliedsstaaten (Stand 2001) verewigt.



21 STADTWEIHER

Direkt vor Ihnen sehen Sie den **Stadtweiher**, den einzigen Überrest des früheren Wassergrabens, der Teil der Befestigungsanlage war und die ganze Stadt umschloss.

Hier können Sie unser Trauerschwanenpaar „Herbert und Schnipsi“ beobachten und wenn Sie entlang der alten Stadtmauer durch die Gasse „Am Stadtweiher“ spazieren, einige typische Hinterhöfe sehen.



Zurück am Stadtplatz endet der Rundgang durch die historische Altstadt Pfarrkirchens. Bevor Sie weitere Sehenswürdigkeiten außerhalb der Innenstadt besichtigen, empfehlen wir Ihnen eine Pause in einem unserer zahlreichen Lokale, Cafés oder Eiscafés.

ENTDECKEN

ERLEBEN

GENIEßEN



PFARRKIRCHEN



Sehenswertes außerhalb der Innenstadt



www.urlaub-im-rottal.de



22 GARTLBERGKIRCHE

Ein besonderes Wahrzeichen Pfarrkirchens ist die Marienwallfahrtskirche auf dem Gartlberg, die **Gartlbergkirche**.

Dieser doppeltürmige Barockbau, der das Pfarrkirchner Stadtbild ganz maßgeblich prägt, egal aus welcher Richtung Sie in die Stadt kommen, wurde von 1661 bis 1715 nach den Plänen des italienischen Kirchenbauers Domenico Zuccali errichtet. Der Chor mit Hochaltar wurde von Giovanni Battista Carlone und Paolo d`Allio in Stuckmarmor errichtet. Beide Künstler haben auch am Passauer Dom bedeutende Arbeit geleistet. Die Stuckarbeiten im Langhaus schuf Ehrgott Bernhard Bendl – aus der Pfarrkirchner Kunsthandwerkerfamilie Bendl. Die Kirche wurde 2008 renoviert.





Zur Entstehung der Marien-Wallfahrtsstätte:

Der Pfarrkirchner Hutmacher Wolfgang Schmierdorfer nagelte 1659 das marianische Gnadenbild, das heute noch am Hochaltar zu sehen ist, an einen Baum auf dem Gartlberg, um in Ruhe beten zu können. Dies wurde beobachtet und im Laufe der Zeit kamen immer mehr Leute an diesen Ort, um ihre Sorgen der Mutter Gottes vorzutragen und um ihre Hilfe zu flehen.

Nachdem ein scheinbar lebloses Mädchen aus einer tiefen Wassergrube gerettet wurde und mit Hilfe der Hl. Maria wieder zum Leben erwachte, wurde dieser Ort von vielen Wallfahrern besucht und schließlich mit dem Bau der Kirche begonnen.

Auf dem Fußweg hinauf zum Gartlberg ist ein eindrucksvoller Kreuzweg mit 15 Stationen zu bewundern, der 1888 erbaut wurde. 1972 wurden hier die alten, tönernen Kreuzwegstationen aus der Stadtpfarrkirche integriert.

Die Umgebung der heutigen Gartlbergkirche war im 17. Jahrhundert, zur Zeit des Beginns der Wallfahrt, von einem Kiefernwald umgeben, wie er auf den Kuppen des Hügellandes auch heute noch manchmal anzutreffen ist. Die heutigen Laubbaumbestände stammen überwiegend aus dem 19. Jahrhundert und sind als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.



23 ALEXIKAPELLE

Die Alexikapelle: Dieses Kirchlein an der Passauer Straße wurde im 16. Jahrhundert für Pestkranke und Aussätzigte zu Ehren der Pestpatrone St. Alexius und Lazarus errichtet. Es war früher von einem Friedhof für Fremde, Pestopfer und hingerichtete Verbrecher umgeben. Im Leprosenhaus neben der Kapelle (entstanden wohl um 1600) und dem Pestfriedhof wurden hier außerhalb der Stadt die seuchenkranken Menschen isoliert.

1743 weisen die Totenbücher der Pfarrei Pfarrkirchen mehr als 300 Pesttote auf (bei ca. 900 Einwohnern), die auf dem Pestfriedhof des Marktes rund um das Alexi-Kirchlein bestattet worden sind.

Später befand sich hier das erste Krankenhaus, das Alexi-Hospital. Das war entstanden aus dem „Unterstützungsverein für Krankheitsfälle“, welchen die Pfarrkirchener Handwerksburschen gegründet hatten. 1830 war der Verein wegen des kostenintensiven Unterhalts des Hospitals in Schieflage geraten, und die Kommune übernahm 1833 das Krankenhaus.

1962 wurde die Kapelle aufgrund von Straßenbaumaßnahmen einige Meter südostwärts versetzt und 1994 renoviert.

Die Kapelle ist nicht öffentlich zugänglich.



24 TRABRENNBAHN

Bereits seit Jahrhunderten wurden in Pfarrkirchen an Markttagen Pferderennen abgehalten. 1895 wurde dann in Pfarrkirchen die erste **Trabrennbahn** Bayerns erbaut. Die 1000 Meter lange Sandbahn ist seitdem ein beliebter Treffpunkt für Trabrennfreunde und Pferdezüchter. Jedes Jahr an Pfingsten finden die traditionellen Pferderennen auf der ältesten Rennbahn in Bayern statt. Höhepunkt ist das Bayerische Zuchtrennen am Pfingstdienstag.

Der Nummer 304 der Augsburger Abendzeitung vom Jahre 1897 ist folgendes zu entnehmen: "Im Herzen des wichtigsten Pferdezuchtgebietes, im Rottal, ist eine erstklassige Traberbahn entstanden, deren Anlage und Einrichtung den Vergleich mit keiner anderen Bahn des Kontinents zu scheuen braucht, und die bisher abgehaltenen Prüfungen unserer jungen, der bäuerlichen Zuchtichtung entsprossenen Pferde haben gezeigt, welch wertvolles, leistungsfähiges Pferdmaterial wir schon besitzen".

Neben dem Pferdesport ist hier auch der Motorradsport beheimatet. Jährlich werden Sandbahnrennen durchgeführt. So war Pfarrkirchen bereits mehrmals Austragungsort einer Sandbahnweltmeisterschaft.



25 ROTTAUEN

Bestens geeignet für Spaziergänge im Stadtgebiet ist das Naherholungsgebiet an der Rott, die „**Rottauen**“.

Der hier angelegte Naturerlebnis- und Lernweg vermittelt Wissenswertes über Pflanzen und Lebewesen am Fluss. Zwischen dem kleinen Wasserfall des Dr.-Bayer-Baches und dem Theatron, einer Freilichtbühne, thront die „Loreley von der Rott“ (Künstler: Wolfgang Auer), eine 1,70 m große Frauen-Skulptur. Vom „Ruhesteg“, einem Holzsteg, der etwas in die Rott ragt, kann man die Aussicht auf das ruhig dahinfließende Flusswasser genießen, und die aufgestellten Sitzbänke sowie die „Lange Bank“ am Wehr laden zum Verweilen ein.





Im Bewegungskurs, nahe der Stadtwerke, kann man nach Lust und Laune Kondition, Muskelkraft und Gleichgewicht trainieren. Wer etwas für sein Immunsystem und die Venen tun will oder nur eine kleine Erfrischung möchte, sollte das Natur-Kneippbecken bei der Loreley nutzen.

Das Erholungsgebiet der Rottauen ist im Zuge der Hochwasserschutzmaßnahme an der Rott entstanden. Am Infopavillon finden Sie Informationen über Wander- und Radwege.



ATTRAKTIONEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Die Stadt Pfarrkirchen bietet ihren kleinen Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit insgesamt 32 Spiel- und fünf Bolzplätzen Platz um ereignisreiche Stunden zu verbringen.

Der Waldspielplatz (A) im Stadtpark am Kellerberg lockt mit lauschigen Winkeln und besonderen Spielgeräten.



Bei der Matschanlage (B) am „PAN-Beach“ kommen alle Dreckspatzen voll auf ihre Kosten. Da kann man im Sand graben, mit Wasser planschen, Matschkuchen backen und die Zeit an der Rott genießen.



Abkühlung in den heißen Monaten bieten die Wasserspiele im Park an der Sparkasse (C). Längst haben die Pfarrkirchner diesen Ort als Wasserspielplatz entdeckt. Mit der schattigen Pergola und dem klassischen Spielplatz daneben ist es ein beliebtes Ausflugsziel für die ganze Familie.



Echte sportliche Herausforderungen bieten die Skateranlage (D) an der Rennbahnstraße und der Mountainbike-Dirt-park (E) an der Max-Breiherr-Straße.

An heißen Sommertagen bietet das Pfarrkirchner Erlebnisbad (F) mit Doppelwasserrutsche, Wildwasserkanal, Massagepilz, Kinderbecken sowie Unterwassersitzbecken mit Massagedüsen, Luftsprudelanlage und Regner vielseitigen Badespaß und Wellness für die ganze Familie. (Böhmerwaldweg 19)

Weitere Informationen:

- Touristinformation Pfarrkirchen im Alten Rathaus, Tel.: 08561/306-5140
- Info-Terminal neben der Rathaus-Apotheke
- www.pfarrkirchen.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadt Pfarrkirchen

Stadtplatz 2 · 84347 Pfarrkirchen

Tel.: 08561/306-5140 · Fax: 08561/306-5149

tourist-info@pfarrkirchen.de

Fotos: Stadt Pfarrkirchen

1. Auflage Juni 2024



einfach nur Gast sein

FREMDENERKEHRVEREIN PFARRKIRCHEN UND UMGEBUNG

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

Pfarrkirchen und die Umgebung hat all das, was das Leben lebenswert macht: Kultur und Natur, Lebensfreude und Genuss, freundliche und aufgeschlossene Menschen...

Ob Kirchen, Brunnen oder andere Baudenkmäler – bei einem Rundgang durch die Rottaler Roßstadt kann man viele liebevolle Details für sich entdecken. Pfarrkirchens Gastronomie bietet eine abwechslungsreiche Küche mit gepflegter niederbayerischer Gastlichkeit.

Für Bewegungsfreudige und Erholungssuchende gibt es Landschaft „pur“ in und um Pfarrkirchen! Hier kann man sportlich unterwegs sein beim Radeln, Walken, Wandern, Golfen, Reiten und Baden oder einfach nur die Ruhe genießen.

Freizeit und Erholung für die ganze Familie! Planen Sie einen Urlaub auf dem Bauernhof, in einer Ferienwohnung oder einem Hotel – Ihr Urlaub in Pfarrkirchen und Umgebung wird ein einmaliges Erlebnis!

Genießen Sie unsere Gastfreundschaft – ein Besuch lohnt sich zu jeder Jahreszeit!

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Fremdenverkehrsverein Pfarrkirchen und Umgebung